

GB Aug./Sept. 1994, Seite 11

Orthodoxie und Umweltschutz

Von 19. bis 30. Juni 1994 fand im Sommersitz des Ökumenischen Patriarchats auf der Insel Heybeli ein internationales Seminar zum Umweltschutz statt, dessen Promotor Patriarch Bartholomaios war, das aber auch unter dem Ehrenschild des Herzogs von Edinburgh stand.

Mehr als 50 Theologen, Pädagogen und Wissenschaftler aus fünf Kontinenten nahmen daran teil. Der Umweltminister der Türkei sandte zur Eröffnung eine ermutigende Botschaft des Gastlandes.

Aufgrund der Diskussionen erarbeiteten Teilnehmer verschiedenster christlicher Kirchen und Glaubensgemeinschaften Richtlinien, die in den Erziehungsprogrammen der Gemeinschaften weltweit berücksichtigt werden sollten.

Während seiner ganzen Amtszeit hat Patriarch Bartholomaios immer wieder betont, dass die Orthodoxie für das kommende Jahrtausend sich stärker mit Umweltfragen beschäftigen müsse. Viele Pfarren und theologische Anstalten haben seinen Anruf aufgenommen und in vielen europäischen Ländern sind bereits Projekte wie Aufzucht, biologische Landwirtschaft und Erhaltung von Flora und Fauna auf Klosterareal im Entstehen.

Dieses Seminar ist das erste in einer Reihe von jährlich geplanten Seminaren, die das Patriarchat auch in Zukunft auf Heybeli abhalten will.

GB Oktober 1994, Seite 6

Orthodoxie leitet Reform der Theologenausbildung ein

Die orthodoxe Kirche leitet eine Reform ihrer theologischen Ausbildung ein. Auf der Insel Chalki (Heybeliada) bei Istanbul nahmen rund 70 führende orthodoxe Theologen und Priesterpädagogen von 30 Hochschulen in 15 Ländern an den „V. internationalen Konsultationen der Orthodoxen Theologischen Hochschulen“ teil.

Gastgeber der Veranstaltung war das Ökumenische Patriarchat von Konstantinopel, organisiert wurde sie von der „Weltgemeinschaft der Orthodoxen Jugend“. Patriarch Bartholomaios I. eröffnete die Konsultationen, denen laut in Paris erscheinendem

„Orthodoxen Pressedienst“ in den orthodoxen Kirchen große Bedeutung beigemessen wird.

„Orthodoxe Theologische Ausbildung in der modernen Welt“ war das Thema der Beratungen. Vor allem der politische Umbruch in Osteuropa stellt die orthodoxen Fakultäten vor neue Aufgaben hinsichtlich Inhalt und Organisation der Theologenausbildung.

Ergebnis ist ein Katalog von Empfehlungen. So sollen in Zukunft auch Laien, die weder Priester werden wollen noch ein theologisches Lehramt anstreben, die Möglichkeit haben, Theologie zu studieren. Vorgeschlagen wird auch die Aufnahme wichtiger verwandter wissenschaftlicher Disziplinen in die Studienpläne, besonders Psychologie und Soziologie. Der Aufbau eines systematischen Austausches von Lehrmaterial, Programmen und Erfahrungen zwischen den einzelnen Hochschulen sowie Treffen und Austausch von Professoren und Studenten sollen die internationale Zusammenarbeit zwischen den orthodoxen Theologen fördern.

In den Vorschlägen wird die innige Verbindung zwischen Glaube und Wissen betont. Sie sollte sich in einem gemeinsamen liturgischen Leben der Theologiestudenten ausdrücken, das zusammen mit einer guten spirituellen Führung die Basis für die Theologenausbildung darstelle.

„Orthodoxia“

Das Ökumenische Patriarchat in Istanbul gibt nach 30-jähriger Unterbrechung seit Kurzem wieder die Zeitschrift „Orthodoxia“ heraus.

Ihr erklärtes Ziel ist es, Informationen aus den verschiedenen orthodoxen Kirchen sowie zu ethischen Fragen zu geben. Ein weiteres Anliegen der Zeitschrift soll die Förderung des ökumenischen Dialogs und die Versöhnung der Christen sein. In den letzten Jahren seien viele falsche und unverantwortliche Informationen über die ökumenischen Aktivitäten der Kirche verbreitet worden und zwar sehr oft auch von kirchlichen Blättern, heißt es dazu in einer Erklärung des Ökumenischen Patriarchats. Die Zeitschrift will nach eigenen Angaben auch den Dialog mit anderen Religionen fördern und die Haltung der Orthodoxie in den Fragen der ethischen Orientierung der Welt einbringen. Die Leitung der Zeitschrift „Orthodoxia“ übernahm Metropolit Dimitrios (Kommatas), persönlicher Sekretär des Ökumenischen Patriarchen.